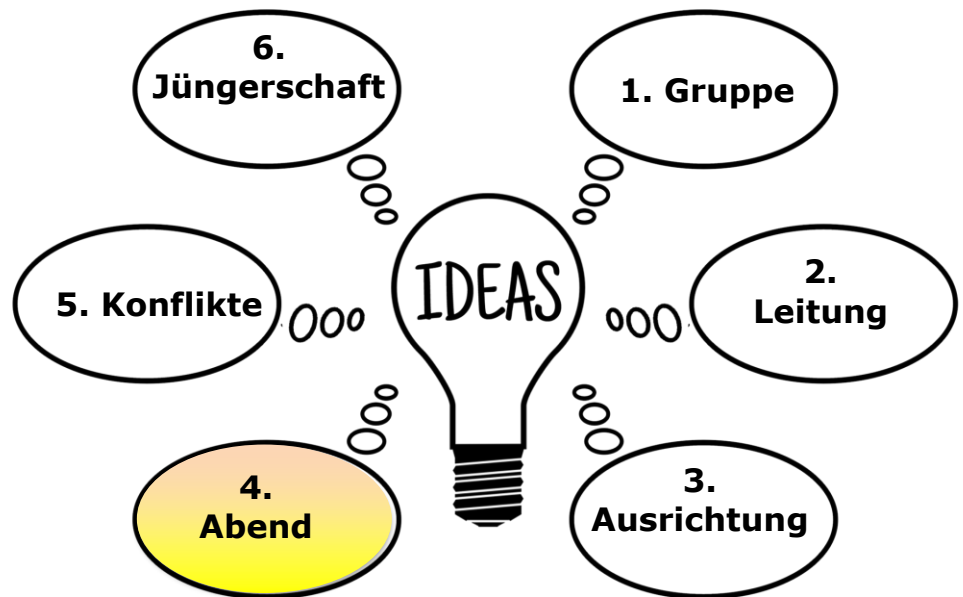


Inspiration & Ermutigung

Überarbeitete Version 3.0 / Febr. 2019



Inhalt

1.	Der Kleingruppen-Abend	2
1.1	Vorbereitung eines Kleingruppentreffens	2
a)	Elemente eines Kleingruppentreffens	2
b)	Längerfristige Planung	2
c)	Jahresmotto & Predigtserien	3
d)	Kurzfristige Planung?	3
1.2	Hilfreiche Vorbereitungsfragen	3
1.3	Hilfsmittel, um den Abend vorzubereiten	4
1.4	Nützliche Links für die Kleingruppenarbeit	5
2.	Der Einstieg	5
3.	Anbetung – Lobpreis – Gebet	6
1.1	Fragen für die Vorbereitung	6
1.1	Auswahl der Lieder und ihre Reihenfolge	7
1.2	Gestaltung Lobpreis und Anbetung	7
1.3	Gebet in der Kleingruppe	7
1.4	Gebetshaltung.....	8
2.2	Wie fördere ich als Leiter eine ‚Gebetskultur‘?	9
2.3	Die W-Fragen (Zusammenfassung)	9
3.	Praxis: Kreative Zugänge zum Gebet	11
3.1	Ideenbörse ‚Gebet‘	11
3.2	Gebet für VIPs (very important persons)	12
3.3	Kreatives VIP-Gebet	13
4.	Bring und nimm	14
4.1	einige Beispiele / Ideen zur Mitarbeit.....	14
a)	...im Bereich Evangelisation	14
4.2	Sich Einfinden, Essen und Informationen.....	16
4.3	Informationen.....	16
5.	Vertiefung / Festigung	17

1. Der Kleingruppen-Abend

Matthäus 18,20 NGÜ

«Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.»

→ Jesus ist auch mit dabei in der Kleingruppe! Das könnte z.B. durch einen leeren Stuhl wieder ins Bewusstsein gerufen werden.

1.1 Vorbereitung eines Kleingruppentreffens

a) Elemente eines Kleingruppentreffens

Die Elemente

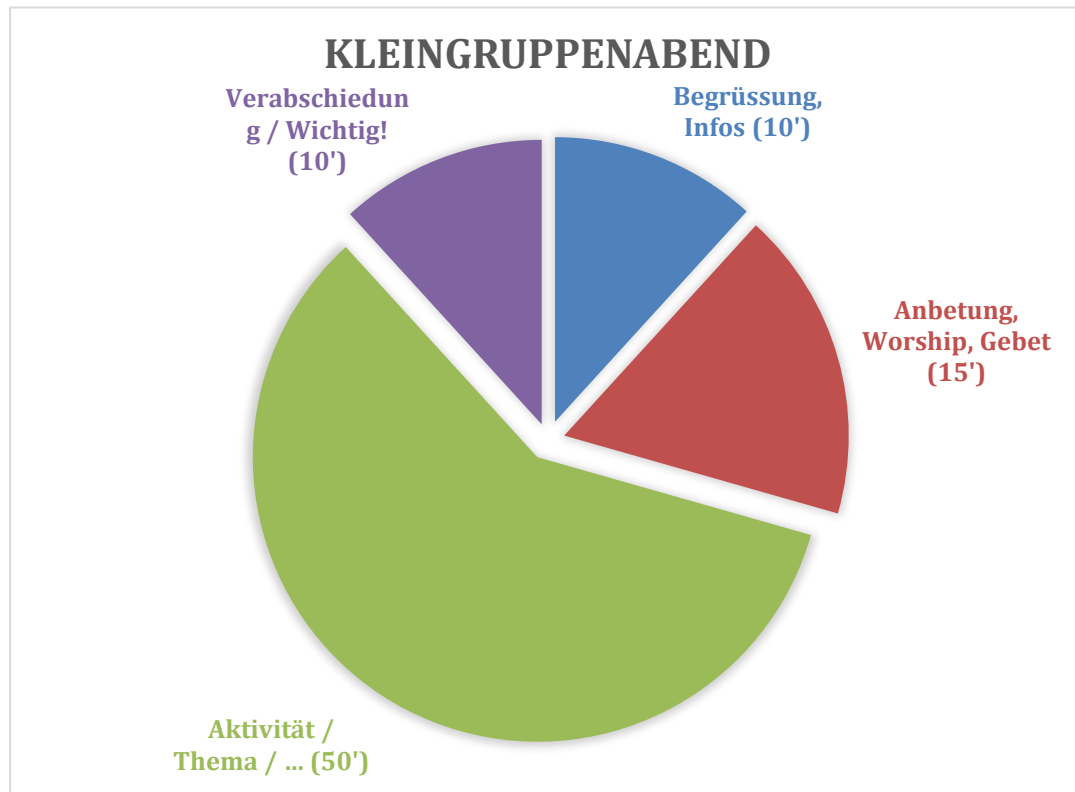
- Begrüßung
- Gebet
- Austausch
- Vertiefung

helfen, eine Struktur in die Kleingruppen-Abende zu bringen.

Wie viel Zeit für die einzelnen Elemente eingesetzt wird, hängt stark vom jeweiligen Schwerpunkt am Abend. So variieren die Kernpunkte je nach Lage der Gruppe oder Situation der Besucher. Der Ablauf ist völlig offen und muss der Situation entsprechend gewählt werden.

Wichtig ist, dass der Kleingruppenabend gut vorbereitet wird und in der Regel werden alle Elemente miteinbezogen werden.

Ein klarer Zeitrahmen für die Treffen wichtig. Der Leiter ist dafür zuständig, dass dieser eingehalten; pünktlich angefangen und abgeschlossen wird!



b) Längerfristige Planung

Es lohnt sich, die einzelnen Kleingruppentreffen auf längere Zeit hinaus zu planen. So sind sowohl Leiter als auch Teilnehmer motiviert, Enttäuschungen werden vermieden und alle wissen, was sie erwartet.

Beispiel Jahresplanung:

Januar & Februar:	Winterserie Kirchengemeinde
März:	Seminarwochenende Gebet & Fastenzeit
März - Juni:	Thema (Heft, Kurs) oder biblisches Buch, welches für Gruppe dran ist
Pfingsten:	Pfingstlager Gemeinde
Juli - August:	Sommerprogramm (Lockere Gemeinschaft / gemeins. Aktivität)
August/September	Neustart Kleingruppe, Neue Vereinbarung & Ziele setzen
Sept bis November	Thema (Heft, Kurs) oder biblisches Buch, was für Gruppe dran ist
Oktober	ein Evangelistischer Einsatz (Vorbereiten / Nachbesprechen)
Dezember	Adventsthemen (Erwartung), Weihnachtessen, Wichteln

c) Jahresmotto & Predigtserien

Die Gemeindeleitung legt für einen bestimmten Zeitabschnitt ein Motto fest. Zudem werden über das Jahr hinweg 2-3 Predigtserien eingeplant. Es wäre schön, wenn das Jahresmotto der Gemeinde grad auch zu eurem Kleingruppenmotto erklärt und die Predigtserien in einer für euch passenden Form aufgenommen wird. Die Predigten sind jeweils auf der Homepage. Sie haben mit Lesung- und Bibeltexten biblische Bezugs- bzw. Ausgangspunkte.

Beispiel Quartalsplanung:

Erstellt einen Plan, der anzeigt, wer für welches Treffen verantwortlich ist, wo man sich trifft, wer für das Essen sorgt, usw.:

Da- tum	Wer	Ort	Leitung & Thema	Essen	Notizen
20.9.	A	Müllers	Eva & Adam: Freiheit?!	-	Nachfragen bei...
27.9.	F	Meiers	Hanna	Snack Heidi	Geburi Hans
4.10.	A	Kellers	Brunners	Peter	Ausblick Ferien
11.10.	M	Buchers	Daniel	Bier Beat	Jonas im Konflager

d) Kurzfristige Planung?

Von nichts kommt nichts: Zeitige Planung entspannt. Durch die Vorbereitung steigt das Vertrauen der Kleingruppe in den Leiter. Frühe Vorbereitung erlaubt es, auch aussergewöhnliche Hinweise anzubringen und entscheidende Informationen gut zu platzieren ("Überlegt euch doch bis zum Treffen...", "Wir treffen uns mit Bratwurst und Badehose am See", usw.). Eine Planung kann umgestossen werden – eine Nicht-Planung nicht 😊

Motto: Gib das BESTMÖGLICHE und erwarte von Gott das UNMÖGLICHE!

Plane *BETEND* = lass Gottes Geist dir 'dreinreden'!

- Bitte Gott, dass er Dir seine Wünsche und Ideen für den Abend aufzeigt (Thema, Text, Gestaltung, usw.).
- Bete für die Teilnehmer,
- bitte um die Führung und Gegenwart des Heiligen Geistes und
- stelle dich und deine Kleingruppe bewusst unter Gottes Leitung!



1.2 Hilfreiche Vorbereitungsfragen

→ mache dir Notizen:

- Wie kann ich als Gastgeber für eine warme und wohltuende Atmosphäre sorgen und die Gemeinschaft untereinander stärken?
- Was gibt es zu Essen, bzw. Knabbern?
- Welches ist das ZIEL, bzw. der SCHWERPUNKT des Abends?
- Wo stehe ich persönlich bei diesem Thema? Was möchte ich vermitteln?
- Wie kann ich die Teilnehmer aus ihrem Alltag abholen? Wie kann ich sie auf den Abend und das Thema vorbereiten?
- Habe ich in dieser Woche etwas aufs Herz bekommen oder erlebt, das ich der Kleingruppe unbedingt weitergeben möchte?
- Wem kann ich welche Aufgabe delegieren (z.B. Lobpreis, Essen, usw. (vgl. 4.2))?
- Welches Material wird gebraucht (Papier, Stifte, Liederbücher, Kursheft, CD, usw.)?

WICHTIG: Auch wenn nichts Besonderes vorliegt, brauchen Leiter Zeit, um vom Alltag Abstand zu gewinnen, zur Ruhe zu kommen und uns auf das Treffen einzustellen.

1.3 Hilfsmittel, um den Abend vorzubereiten

- **Predigt-Broschüren** zu den Gottesdienstserien
- **Bibel**
Benutze deine Bibel, um Bibelstellen aus der Predigt nachzulesen. Lies auch, was vor oder nach dem Abschnitt steht, um ihn besser zu verstehen.
- **Lexikon**
Personen, Orte, Gegenstände, etc. werden in einem Bibellexikon erklärt. Dies kann bei Unklarheiten weiter helfen und hilft auch, den Bibeltext besser zu verstehen.
- **Bibel-Handbuch, Kommentare**
Im Bibelhandbuch oder einem Kommentar werden die Bibeltexte erklärt und viele Hintergrund-Informationen zur damaligen Zeit gegeben

Empfehlungen:

Hauskreisbibel

Die Bibel für lebendige Diskussionen im Hauskreis! Für die wichtigsten Texte der Bibel enthält diese Ausgabe 200 komplette Entwürfe mit lebensnahen Gesprächsfragen - vom Einstieg über Vertiefungsfragen bis zur praktischen Anwendung. Das handliche Taschenformat ermöglicht es, diese Bibel stets dabei zu haben. Sie enthält den vollständigen Bibeltext nach der alltagsnahen (Neues-Leben-Übersetzung)

ISBN: 978-341-7253566 , Preis: ca. 30 SFr (Fontis)



Lexikon zur Bibel

Der Bestseller unter den biblischen Nachschlagewerken - jetzt komplett überarbeitet und durchgehend vierfarbig illustriert mit über 800 brillanten farbigen Fotos zur biblischen Archäologie, Landeskunde und zum antiken Alltag. Die Artikel wurden auf den neuesten Forschungsstand gebracht.

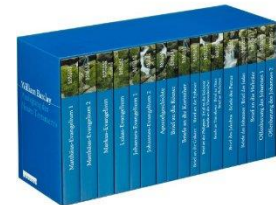
ISBN: 978-3-41726550-7, Preis: ca. 56 SFr (Ex Libris)

NT-Auslegung von William Barclay

Diese Auslegung hilft wie kaum eine andere, das Neue Testament zu verstehen. Sie ist verständlich geschrieben und genügt zugleich höchsten inhaltlichen Ansprüchen. Die kleinen Abschnitte eignen sich auch hervorragend als tägliche Bibellese oder zur Vorbereitung des Kleingruppentreffens! Sie ist in Amazone.de erhältlich

ISBN: 978-3761555194

Preis: ca. 190 Euro (17 Bänder)



empfehlenswerte Kursmaterialien (selbst bestellen)

Auf <https://www.willowshop.de/produkt-kategorie/kleingruppe/> gibt zahlreiche Unterlagen:

- | | |
|--|---|
| - Abendteuer Alltag | - Sünde – Was Menschen heute von Gott trennt. |
| - Let's Pray (Kreativ zusammen beten) | - Emmaus-Bücher (Michael Herbst) |
| - Team-Timing (44 Aktionen) | - Emotional gesunde Spiritualität (Pete Scazeero) |
| - Talk-Box Vol. 1 (einander Kennelernen) | - Serendipy (Bibelbegleiter) |
| - D.I.E.N.S.T (Entdecke dein Potenzial) | - usw. |
| - Warum Gott? (Timothy Keller) | |
| - Was Gott daraus macht (Stefan Jung) | |

Weitere empfehlenswerte Kursmaterialien:

1.4 Nützliche Links für die Kleingruppenarbeit

Online- Bibeln:
bibleserver.com

diebibel.de

Christliche Medien:

livenet.ch
ideaschweiz.ch
bvmedia.ch

erf.ch
ethos-magazin.ch
bibellesebund.ch

Antworten zu schwierigen Fragen (Schöpfung, Bibel, Wissenschaft etc.):

Deutsch:
progenesis.ch
factum-magazin.ch
wort-und-wissen.de

Englisch:
christiananswers.net
answersingenesis.org

Informationen zur Kleingruppengestaltung und Jüngerschaft:

Deutsch:
mehrglauben.de (Online-Workshops)
dashauskreismagazin.net
young-people.ch/ressourcen
-> Speziell für Jugendliche / Teenager
www.echt-leben.de (multimedial)

Englisch:
smallgroups.net (Geniale Downloads!)
lifetogether.com
willowcreek.com/smallgroups
christianitytoday.com/smallgroups

Weitere Links:

.....
.....
.....
.....

2. Der Einstieg

Dieser soll angemessen aber nicht ausufernd sein. Es braucht das Bewusstsein, dass vor dem Zusammenkommen sich schon etwas ereignet hat. Das war persönlich bedeutend und/oder belastend. Allenfalls bestimmt das die ganze Zeit. Eventuell muss auch der ganze Anlass umgestellt werden.



Hier eignen sich eine kurze Austauschrunde 'was mich grad beschäftigt' oder die Einstiegsfragen von 'Inspiration 1 – die Kleingruppe', Seite 10ff (4. Praxis: ...)

3. Anbetung – Lobpreis – Gebet

Psalm 22,4 ELB

«Doch du bist heilig, der du wohnst unter den Lobgesängen Israels.»

Apostelgeschichte 2,47a NLB

«Sie hörten nicht auf, Gott zu loben,
und waren bei den Leuten angesehen.»

Ziel der Anbetung

- Teilnehmer in die Gegenwart Gottes führen
- Gott ins Zentrum des Abends stellen
- Teilnehmern helfen, selbst Gott zu loben und danken

1.1 Fragen für die Vorbereitung

- Wie führe ich die Teilnehmer in die Gegenwart von Gott?
- Wie können wir Gott gemeinsam loben, ehren und danken?
- Wem muss das Lob gefallen?

In der Anbetung und dem Lobpreis steht Gott im Zentrum. Alles soll sich um Ihn drehen. Im Lobpreis dienen wir Gott. Wir ehren Ihn für das, was er für uns getan hat und geben damit Antwort, auf sein Wirken und seine Liebe. Der Lobpreis ist nicht an Musik gebunden. Wir können auch durch unser praktisches Handeln im Alltag Gott ehren und Ihn anbeten. Im Lobpreis geben wir bewusst Gott die Möglichkeit zu uns zu reden. Und letztlich ermutigen wir auch einander.

Buchtipps zur erweiterten persönlichen Anbetung:
Edition Aufatmen: Gary L. Thomas, 'Neun Wege,
Gott zu lieben' ca. CHF 15.00



Eph 5,19-20 NLB

«Singt miteinander Psalmen und Lobgesänge und geistliche Lieder, und in euren Herzen wird Musik sein zum Lob Gottes. Und dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus.»

**Lobpreis und Anbetung setzt das Feuer Gottes,
seine spürbare Gegenwart, Kraft und Herrlichkeit frei.**

Klassisch unterscheiden wir zwischen Lobpreis und Anbetung. Aber beide Teile gehören untrennbar zusammen. Lobpreis (Wert nennen) und Anbetung (sich demütigen) sind immer eine Antwort auf Gottes Handeln in meinem Leben und ist Ausdruck meiner Beziehung zu Gott.

Durch den *Lobpreis*...

- ...danken, loben und preisen wir Gott
- ...erheben wir seinen Namen (seinen Namen heiligen)
- ...treten wir aus dem Mittelpunkt heraus und setzen Gott ins Zentrum

In der *Anbetung*...

- ...staunen wir über Gott und werden vor ihm still (nur in der Stille, staunend "sehe" ich Gott).
- ...geben wir unser Leben immer wieder Gott hin, gerade dort, wo Gottes Geist uns etwas zeigt.

**Die ganze Lobpreis- und Anbetungszeit ist eine Gebetszeit,
in der wir nicht miteinander, sondern zu Gott,
zu unserem Herrn Jesus singen und reden.**

1.1 Auswahl der Lieder und ihre Reihenfolge

- Beginne mit einem rassigen, vollen Lied, das alle gut kennen und nicht mit einem langsamen oder unbekanntem Lied. Menschen brauchen Zeit, ihr Herz auf Gott auszurichten. Mit einem schwungvollen Lied gelingt dies in der Regel besser.
 - Versuche durch die Auswahl der Lieder ein Thema ins Zentrum der Anbetungszeit zu stellen (Danke, Erlösung, Heiligkeit Gottes, etc.)
 - Da die Zeit beschränkt ist, sollten es ungefähr fünf Lieder sein, die wir zusammen singen.

1.2 Gestaltung Lobpreis und Anbetung

Man sollte **Lieder** nicht 'einfach nur durchsingen'. In der Anbetungszeit hat es Platz für:

- Gebet
- einen persönlichen Gedanken zu den Liedern oder zu einem Thema
- einen Bibelvers
- Stille

Versuche zu vermeiden, dass die Lobpreis- und Anbetungszeit immer gleich abläuft. Abwechslung hilft uns, dass wir nicht in einen Alltagsrott fallen und die Lieder einfach nur noch herunterleiern oder «absingen».



Der Lobpreis-Teil bietet auch eine gute Möglichkeit, andere Teilnehmer mit in die Gestaltung des Abends einzubeziehen. Hast du jemanden oder mehrere Personen in der Kleingruppe, welche den Lobpreis auf dem Herzen haben? Dann lasse sie den Lobpreisteil gestalten. Erkläre ihnen zuerst, um was es in der Lobpreiszeit geht, wie viel Zeit sie zur Verfügung haben und wie sie die Zeit gestalten können. Danach mache mit ihnen deinen Dienstplan, wann und wer den Lobpreis gestaltet. Gib ihnen nach dem Abend Feedback, wie sie es gemacht haben und ermutige sie immer wieder.



Falls sich niemand mit dieser Begabung in eurer Gruppe findet, so lässt es sich auch ab CD oder iPod Lieder singen, auch wenn es anfangs ungewohnt scheinen mag. Diese Art bietet die einmalige Gelegenheit, Lieder zu einfach hören und mit zu summen. Es gibt zahlreiche Worship-CD's + YouTube-Streams

1.3 Gebet in der Kleingruppe

1. Ziel des Gebets:

- Einfach vor Gott sein
- Beziehung zu Gott vertiefen
- Förderung des evangelistischen Lebensstils
- Gott praktisch erleben
- Einander (in Freud und Leid) tragen
- Ermutigung von Gott erwarten
- Weiterleiten von Sorgen, Ängsten und Nöte
- Gott die Ehre geben
- Dank aussprechen



2. Das gemeinsame Gebet und seine Auswirkungen...

• Wir werden beschenkt!

Mt 18,19 NLB

«Wenn zwei von euch hier auf der Erde darin eins werden, eine Bitte an Gott zu richten, dann wird mein Vater im Himmel diese Bitte erfüllen.»

1. Joh 5,14-15 NLB

«Und wir dürfen zuversichtlich sein, dass er uns erhört, wenn wir ihn um etwas bitten, das seinem Willen entspricht. Und wenn wir wissen, dass er unsere Bitten hört, dann können wir auch sicher sein, dass er uns gibt, worum wir ihn bitten.»

- **Gottes Kraft wird (in uns) freigesetzt!**

Das gemeinsame Gebet hat eine gewaltige Kraft. Diese Kraft brauchen wir, denn wir wollen als Kleingruppe keine Selbsthilfegruppe sein, sondern ein Ort, wo wir durch die Kraft Gottes Veränderung erleben. Das gemeinsame Gebet setzt die Kraft Gottes frei. Darum hat das Gebet eine zentrale Bedeutung gerade in der Kleingruppe. Gott ist allmächtig und kennt all unsere Probleme. Und doch möchte er sich, dass wir mit allen Anliegen zu ihm kommen (Mt 6,8+9). Weiter können wir wissen und erleben, dass der Heilige Geist mit seiner Kraft in uns und bei uns ist. Unsere Gebete sind nie limitiert durch Gottes Kraft, sondern durch unser Vertrauen in Gott. Lasst uns mutig beten.

- **Heilung wird geschehen!**

Jak 5,16 NLB

«Bekennet einander eure Schuld und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet eines gerechten Menschen hat grosse Macht und kann viel bewirken.»

- Deine Beziehung zu Gott und die Beziehung zueinander wird sich vertiefen!
Du wirst geistliches Wachstum in Christus erleben!

Wenn wir miteinander beten, teilen wir automatisch unsere Herzen miteinander und schenken uns Vertrauen. Dies vertieft unsere Beziehung zueinander. Jemand sagte einmal: „Ich lerne jemanden am besten kennen, wenn ich mit ihm/ihr bete.“ Reden und sich mitteilen verbindet. Dies gilt auch für die Beziehung mit Gott!

- Der Heilige Geist bekommt mehr Raum.
Es wird überraschend, erfüllend und herausfordernd.
- Gott wird auf die Gebete antworten.

Es ist schweisst zusammen, gemeinsam für etwas einzustehen und gemeinsam zu erleben, wie sich etwas in Bewegung setzt. Wir sollen auch ganz bewusst damit rechnen, dass Gott WIRKLICH unsere Gebete erhört und mit dieser Haltung des Vertrauens beten.

1.4 Gebetshaltung**Apg 1,13+14 ELB**

«alle verharrten einmütig im Gebet»

Markus 5.22-23 NLB

«Einer der Vorsteher der örtlichen Synagoge, ein Mann namens Jäirus, kam zu ihm, fiel vor ihm nieder und bat ihn inständig, seine kleine Tochter zu heilen. »Sie liegt im Sterben«, sagte er verzweifelt. »Bitte, komm und lege ihr deine Hände auf; mach sie gesund, damit sie am Leben bleibt.»

Als Leiter einer Kleingruppe kannst Du eine Herzenshaltung beim Gebet vermitteln. Ist das Gebet beständig, hingebungsvoll, verzweifelt und flehend oder einfach ein Programmpunkt, den wir erfüllen? Die Art und Weise wie du betest hat Auswirkungen auf das Gebetsleben deiner Kleingruppenmitglieder.

2.2 Wie fördere ich als Leiter eine ‚Gebetskultur‘?

- Lebe das Gebet vor! Sei ein Mann/eine Frau des Gebetes. Bete für die Mitglieder und Leiter(der Kirche). Bete am Anfang um einen verändernden und kraftvollen Abend.
- Bete einfach, ehrlich, authentisch aus deinem Herzen.
- Gib dem Gebet bei jedem Treffen Raum
- Sei ein begeisterter Beter-das ist ansteckend und entfacht ein Feuer bei den Mitbetern
- Bete auch mit deinen Kleingruppen-Mitgliedern, auch wenn du dich ausserhalb der KG mit ihnen triffst.
- Ermutige die Mitglieder regelmässig mit Gott zu reden und auch nach den Treffen für ausgetauschte Anliegen weiter zu beten!



3. Wichtige Anhaltspunkte für das gemeinsame Gebet:

- ✓ Bete
 - kurz (keine 'Um-di-Welt'-Gebete oder dogmatische Abhandlungen)
 - einfach (nicht kindisch sondern kindlich)
 - geistgeleitet (im Gebet redet Gott)
- ✓ Schaffe einen sicheren Raum
 - Die Gruppe soll wissen, dass alles was im Gebet geteilt wird, nicht nach aussen kommt
 - Erwarte nicht, dass jeder zu jeder Zeit betet
 - Vermeide wenn möglich im Kreis ringsum zu beten (Druck!)
 - Möglichkeit zum Gebet, wenn's 'dran ist'.
 - Niemand soll sich gezwungen fühlen zu beten!
- ✓ Als LeiterIn leitest du das Gebet!
 - Probiere verschiedene Gebetsmethoden aus,
 - aber überlasse dem Heiligen Geist die Führung

2.3 Die W-Fragen (Zusammenfassung)

W1: Weshalb soll man in der Kleingruppe beten?

Damit...

- der Glaube durch das Erleben von erhörtem Gebet wächst und gestärkt wird.
- die Aufmerksamkeit der Gruppe auf Gott und nicht auf sich selbst gerichtet wird.
- die Kleingruppe für Dinge bittet, die ausserhalb ihres Einflussbereiches sind.
- den Nöten und Schwierigkeiten der Kleingruppenmitglieder begegnet wird.
- die Beziehungen zueinander verstärkt und vertieft werden.

W2: Wofür soll man in der Kleingruppe beten?

Bittet für...

- persönliche Anliegen (persönlicher Austausch)
- Haus, Nachbarschaft, Quartier, Stadt (Wohn- + Arbeitsort)
- Freunde und Verwandte, die Jesus noch nicht bewusst mit Jesus unterwegs sind
- Gemeinde/Kirche (Auftrag, Vision, spezielle Anlässe, ...), Gemeindeleitung, Ältestenrat, Mitarbeiter
- Missionsorganisationen und Missionare (befreundete + andere)

W3: Wie kann man für andere beten?

Paulus gibt uns in seinem Brief an die Kolosser Beispiel wie wir beten können:
«Deshalb hören wir nicht auf, für euch zu beten, seit wir zuerst von euch erfahren haben. Wir bitten Gott, euch Einsicht für das zu schenken, was er in eurem Leben bewirken will, und euch mit Weisheit und Erkenntnis zu erfüllen. Dann werdet ihr mit eurem Leben den Herrn ehren und ihn erfreuen mit allem, was ihr tut. Auf diese Weise werdet ihr Gott immer besser kennenlernen. Zugleich beten wir darum, dass ihr die herrliche Kraft Gottes erfahrt, damit ihr genug Geduld und Ausdauer habt für die Anforderungen, die an euch gestellt werden. Mit Freude sollt ihr ihm danken, weil er euch am Erbe derer beteiligt, die im Licht leben und zu ihm gehören. Denn er hat uns aus der Macht der Finsternis gerettet und in das Reich des geliebten Sohnes versetzt. Gott hat unsere Freiheit mit seinem Blut teuer erkauft und uns alle unsere Schuld vergeben.»
 Kolosser 1, 9-14 NLB

Bete, dass Mitmenschen:

1. Gottes Willen erkennen.
2. geistliche Einsicht gewinnen und Weisheit erhalten.
3. ein Leben führen, das Gott gefällt.
4. freundlich gegenüber anderen Menschen sind.
5. Gott besser kennen lernen (ermutigt werden).
6. Mit Gottes Kraft erfüllt werden.
7. in der Freude Christi bleiben.
8. aus der Vergebung von Gott leben.

Beim Austausch von Gebetsanliegen ist es wichtig, einander gut zu zuhören. Das Gebet für Andere, widerspiegelt nicht die Eigensicht. Ein solches Gebet ist Aufmerksamkeit, Interesse am anderen Menschen und ehrt die Person.

W4: Was, wenn niemand betet?

- Lass leise Musik im Hintergrund laufen, um Ruhe nicht beklemmend werden zu lassen.
- Ermutige, dass alle mit einem einfachen Satz beten sollen.
- Frage jemanden konkret an, dass sie/er beginnt.
- Mach das Gebet mal schriftlich. Lass die Gebete vorlesen
- Dankesgebet (Runde, in der jeder für etwas dankt. Denn zu danken haben alle etwas)
- Sprich es an in der Gruppe. Erzähle von deinen positiven Erlebnissen als du es gewagt hast, in der Gruppe zu beten.

3. Praxis: Kreative Zugänge zum Gebet

Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie wir gemeinsam beten können. Manchmal sind wir in Gefahr, uns auf das ‚normale‘ Fürbitte-Gebet zu versteifen und vergessen dabei, dass es noch viele weitere Gebetsarten gibt. Versuche die aufgelisteten Gebetsarten immer wieder in euer gemeinsames Kleingruppen-Gebet einzuflechten. Kein Gebet ist wichtig! Es gibt...

- Anbetung 📖 Chr 29,10-13; Ps 34, 8-9
- Fürbitte 📖 Neh.1,11; Mt 7,7-8
- Bekennendes Gebet 📖 Ps 51; Mt 18, 21-22
(Sündenbekenntnis > Zuspruch 1. Joh. 1,9)
- Segnendes Gebet 📖 4Mo 24-27; Ps 1,1; Phil 4,7
- Ermutigendes Gebet 📖 1Sam 17,32; Hes 21,12; Hebr 12,3
(ermutigend für jemanden beten, Verheisungen aussprechen)
- Dienend, befreiendes Gebet 📖 Jak 5, 13-16; Ps 6, 2;41.4; Mt 4,10
- Dank 📖 1 Chr 16,34; Ps 75,1; Offb 11,17
- Proklamation 📖 Phil 2,6ff
- Bibelverse oder Psalmen wörtlich nachbeten

Gebet kann für einige langweilig werden, wenn es immer in der gleichen Form stattfindet. Darum sei kreativ und ermutige die KG-Teilnehmer zum mutigen Mitbeten auch bei unbekanntenen Gebetsformen!



3.1 Ideenbörse 'Gebet'

Gebetsanliegen aufschreiben	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gebetsbuch führen ○ Buchzeichen machen, das man in die Bibel legen kann ○ Gebetskarten ○ Karten, die man in ein Couvert oder Schachtel legt ○ Gebetsanliegen auf Plakat aufschreiben ○ Gebetskartei mit aktuellen Anliegen ○ Erinnerungszettel mit Gebetsanliegen zum Nachhause nehmen und unter der Woche beten ○ ...
Verschiedene Gebetsformen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gebet zu zweit ○ Männer und Frauen getrennt ○ Koreanisch beten (alle zusammen beten gleichzeitig laut) ○ Jeder nur ganz kurz 1 Wort oder max. 1 Satz ○ Kettengebet: Einer betet nach dem anderen ○ im Kreis beten, jeder betet für den links oder rechts von sich <ul style="list-style-type: none"> ○ 24h Gebet (örtlich / zeitlich) ○ Gebetsmarsch / Gebetsspaziergang ○ Kreativ: Brief schreiben, Bild malen, Lied dichten ○ Nach jedem Lied betet jemand ○ Mit einem Dankeslied Dankgebet einleiten ○ Jeder dankt für 1 Sache ○ Stafettengebet / Gebetsparcour ○ Teilnehmer in die Mitte nehmen und für sie/ihn beten und für diese Person auf Gott hören ○ Gebet, ohne vorher auszutauschen. ○ Einfach so wie und was dran ist

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Geführtes Gebet / gemeinsam das gleiche Gebet beten (Unser Vater / Psalm 23 / Liedtext / ...) ○ News-Gebet (News aus der Zeitung vor Gott bringen) ○ Handauflegen (Kopf / Schulter / Hand) ○ Mit Öl salben (Heilung im Verwundet-Sein) ○ Stehend (Akt der Ehrung, Anbetung) ○ kniend (Akt der Demut / Bitte)
Gestaltung der Gebetszeit	<ul style="list-style-type: none"> ○ Im Einstieg bewusst den Tag ablegen ○ Mit Gebetszeit einen neuen Abschnitt beginnen (Abend) ○ Gebetstagebuch gestalten (Rückblick) ○ Gebet nicht am Schluss, wenn alle müde sind ○ Über längere Zeit in den gleichen 2er Gruppen beten ○ Gebetsthemen einschränken / Schwerpunkt vorgeben ○ Im Austausch nur für 1 Anliegen beten ○ Nach jedem Anliegen direkt für Anliegen beten und nicht zuerst alles sammeln ○ Nur Anliegen sammeln ohne grosse Geschichten rund herum ○ Abendmahl feiern ○ Symbolisch: Fusswaschung, vor dem Kreuz beten, etc. ○ Nochmals anfangen mit dem Beten, auch wenn man meint, jetzt sei man fertig ○ Verheissungen über jemandem aussprechen ○ Gebets-Götti → ermutigend für jemanden beten ○ Gebetsanliegen als Lose ziehen ○ Gebetsanlässe besuchen ○ Gebet in einer Kirche ○ Raum ansprechend einrichten, abdunkeln, Kerze ○ Feedback nach Gebet geben ○

3.2 Gebet für VIPs (very important persons)

Wir wollen in der Kleingruppe einen evangelistischen Lebensstil fördern. Deshalb gehört der Austausch über unsere VIPs und das Gebet für sie am Kleingruppenabend dazu. Wir wollen uns gegenseitig ermutigen, weiter für unsere VIPs zu kämpfen. Plane sehr bewusst Zeit für deine wichtigen Personen (VIPs) ein. Für den Austausch über die VIPs kannst du zum Beispiel folgende Fragen stellen:

- Für welche Person aus deinem Beziehungsnetz möchtest du in den kommenden Tagen Licht und Salz sein? → Austausch über Umsetzung (Besuch, Telefon, gemeinsame Aktivität, usw.)
- Mit welchem Jesus-fernen Freund wirst du in der nächsten Woche Kontakt haben? → Austausch + Gebet! (Bedenken, Ängste benennen)
- Wen möchtest einladen? (AlphaLive, LiFe, Gemeinde)

Betet anschliessend für eure VIPs. Auch hier kann man alle zusammen, in Gruppen oder zu zweit beten. Schreibt auch hier die Anliegen, welche ihr für eure VIPs habt auf.



Tipp aus der Praxis: Dieser Teil muss unbedingt immer wieder eingeplant werden, denn es ist der Teil des Abends, der garantiert untergehen wird, wenn wir uns als Kleingruppenleiter nicht Zeit dafür reservieren! Es kann auch gut sein, sich an einem Abend (im Gebetsteil) mal nur auf die VIP zu konzentrieren. Erzählen nämlich 4-7 Leute von ihren VIP's und was grad so geht in deren Leben, kann dies recht viel Zeit in Anspruch nehmen!

3.3 Kreatives VIP-Gebet

- VIP der Woche: Die ganze Kleingruppe betet für diesen VIP an diesem Abend und durch die Woche. Die Kontaktperson versucht, etwas mit dem VIP zu unternehmen oder ihn einzuladen, unterstützt durch die Gebete der Gruppe.
- Spezielle VIP-Abende: Anstatt Austausch und Gebet über und für uns nur für die VIPs
- VIP-Gebets-Karten
- VIP-Fisch (1 Schuppen für jedes Gebet für diesen VIP)
- VIP-Visionsträger finden
- VIP-Gebet im Wochenturnus verteilt auf die Teilnehmer
- VIP-Liste runter beten

Auf Gott hören vor dem Gebet für die VIPs

4. Bring und nimm

1. Petrus 4,10 NLB

«Gott hat jedem von euch Gaben geschenkt, mit denen ihr einander dienen sollt. Setzt sie gut ein, damit sichtbar wird, wie vielfältig Gottes Gnade ist.»

1.Korinther 14,26 NLB

«Wenn ihr euch versammelt, wird der eine singen, der andere lehren, wieder ein anderer wird eine besondere Offenbarung Gottes weitergeben. Einer wird in einer anderen Sprache reden, während ein anderer erklärt, was gesagt wurde. Doch alles, was geschieht, soll für alle hilfreich sein und sie im Herrn aufbauen.»

Kleingruppe ist Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die verbindlich ist, trägt und dient einander. Die Kleingruppe besteht nicht aus der Leiterin oder dem Leiter, sondern aus allen Teilnehmern. Sie bilden zusammen die Kleingruppe. Jeder hat eine Aufgabe in seiner Kleingruppe. Es ist so ähnlich wie bei einer Grillparty: Alle bringen etwas mit.

Deshalb ist einer der Aufträge der Kleingruppe, dass wir **Gott und anderen mit unseren Gaben und Fähigkeiten dienen**. Alle kommen in einer gebenden Haltung zu den Kleingruppen-treffen: **Wir geben, um einander zu segnen und empfangen dabei, was wir selbst nötig haben!**

Es ist aus diesem Grund wichtig, dass der Kleingruppenleiter jeden einzelnen Teilnehmer mit einbezieht, damit sich jeder praktisch nach seinen Gaben und Interessen in der Kleingruppe beteiligen kann, so wie er dazu bereit ist (zB. Lobpreis leiten, Geburtstagskarten schreiben, das VIP-Gebet leiten oder gesellige Anlässe organisieren).

Jeder Teilnehmer sollte eine Aufgabe haben, die sie/er in der Kleingruppe (über eine bestimmte Zeit) wahrnimmt. Es geht also nicht um die rotierenden Ämtli, wie z.B. etwas zum Knabbern mitzubringen, sondern um etwas Längerfristiges (z.B. jeweils die Geburtstagskarten schreiben, jeweils die geselligen Anlässe organisieren.). Die Gesamtverantwortung und Leitung der Kleingruppe ist nach wie vor Aufgabe des Kleingruppenleiters, aber die einzelnen Teilnehmer tragen mit ihm Verantwortung für die Kleingruppe. Jeder trägt seinen Teil zum Gelingen der Kleingruppe bei. Dabei kann sie/er in ihre Berufung hineinwachsen und ihre/seine Fähigkeiten entdecken und fördern.

Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten sich zu beteiligen. Es besteht auch die Möglichkeit, für einen Bereich der 4 Aufträge¹ Verantwortung zu übernehmen, damit dieser Teil innerhalb der Kleingruppe Beachtung findet. Erfahrungsgemäss ist dies vor allem für den Bereich der Evangelisation sehr hilfreich.



4.1 einige Beispiele / Ideen zur Mitarbeit...

a) ...im Bereich Evangelisation

- Motiviert für das VIP-Gebet. Leitet das VIP-Gebet.
- Motiviert an VIP-Beziehungen dranzubleiben; fragt in der Kleingruppe oder unter der Woche nach, wie es gelaufen ist, etc.
- Koordiniert das Fürbitte-Gebet (führt VIP-Listen oder -Gebetstagebuch, ...)
- erinnert an evangelistische Anlässe: Netzwerk, LiFe, Alphakurs, GodiAnders, usw.
- Haltet Ausschau nach empfehlenswerten Schriften, Büchern, Filmen, ...
- Plant evangelistische Einsätze (vgl. Einheit 6)

¹ Gemeinschaft, Nachfolge, Dienst und Evangelisation

○

b) ...im Bereich Gemeinschaft

- Verantwortung für Geburtstage innerhalb der KG (Karte, kleines Geschenk, Kuchen etc.)
- Gestaltet evtl. die „Willkommens-Zeit“ des Kleingruppen-Abends
- Organisiert Gemeinschafts-Events (Feste feiern, Essen, Spielabende, Kinobesuche, Theater, Konzerte, etc.)
- Organisiert evtl. gemeinsame Wochenenden oder Ferien
-

c) ...im Bereich Nachfolge

- Lobpreis leiten, vorbereiten (2 Personen zur Abwechslung?)
- Führen eine Fragebox zu Verständnisfragen aus der Bibel und dem Leben daraus
- Suchen und aufmerksam machen über Angebote dazu (Kirchgemeinde, anders) und motiviert evtl. zu gemeinsamer Teilnahme daran
- Bewusst geeignete Bücher suchen und zur Lektüre (Besprechung) ermutigen
- Notfall-Gebet organisieren
-

d) ...Aufgaben im Bereich Dienst

- Plant gemeinsame diakonische Einsätze (vgl. Einheit 6)
- Liederordner auf dem neusten Stand halten
- Verantwortung für einen Ämtli- oder Aufgabenplan
- Verantwortlich für die Adress- / Kontaktliste
- Erinnerungen in Whatsapp-Gruppe
-

Der 10 Minuten-Tipp:

Ermutige deine Kleingruppenmitglieder, sich vor dem Treffen 10 Minuten Zeit zu nehmen und Gott zu fragen:

- Wie kann ich heute jemandem aus der Kleingruppe dienen? Was hilft ihr/ihm wirklich?
- Habe ich eine Ermutigung für jemanden?
- Wie kann ich für jemanden beten? ..."

Vielleicht hast du eine Ermutigung, ein liebes Wort, einen Gedanken, ein Lächeln oder ein Geschenk. Vielleicht kannst du jemandem deine Hilfe anbieten. Gott möchte durch dich wirken. Verpasse nicht die Geschenke, die Gott durch dich bereithält.



4.2 Sich Einfinden, Essen und Informationen

Sich einfinden

Ziel des Einstiegs ist es:

- Teilnehmer aus dem Alltag abholen
- Beziehungen stärken
- Ermutigen
- Zum Thema hinführen

Möglichkeiten dazu

- a) *Eine kleine Geschichte erzählen / vorlesen*
 - (Kurzgeschichte, Bibelvers) Kurze Begebenheiten gibts z.B. auf www.livenet.ch
- b) *Aufgabe lösen*
 - Mache deinem Nachbarn links und rechts ein Kompliment
 - Finde in Illustrierten und Zeitungen Wort oder Bilder die zum Thema „xy“ etwas sagen. Schneide diese aus und kleb sie auf ein Blatt
- c) *Musikstück anhören*
 - Was empfandst Du dabei?
 - Was denkst Du über den Text?
- d) *Gebet*
 - Der Leiter eröffnet mit einem Gebet den Abend
 - Gebet zu zweit für den Abend
- e) *Spiel oder Einstiegsfrage* (vgl. Praxisteil Einheit 1: "Packende Einstiegsfragen")

Gemeinsames Essen

Apostelgeschichte 2,46 NLB

«Gemeinsam beteten sie täglich im Tempel zu Gott, trafen sich zur Mahlfeier in den Häusern und nahmen gemeinsam die Mahlzeiten ein, bei denen es fröhlich zuzug und großzügig geteilt wurde.»

Das gemeinsame Essen war ein wesentliches Merkmal der ersten Gemeinde. Nicht ohne Grund: Es hat eine unerschlagbar gemeinschaftsfördernde Wirkung.

→ Plant daher in der Kleingruppe regelmässig gemeinsame Mahlzeiten ein. Setzt vorgängig fest, ob es mehr ein Nachtessen oder eher einen Dessert geben soll, damit die Teilnehmer wissen, was sie erwartet. Wechselt euch bei der Vorbereitung des Essens ab.

Alternative: Potluck-Dinner (Kanadisches Buffet): Jede/jeder bringt etwas mit, was er gerne hat und dann wird geteilt. Esst nicht während des Programms, das lenkt ab. Knabbern dagegen belebend wirken und die Atmosphäre entspannen.



4.3 Informationen

Am besten werden Informationen am Anfang der Treffen weitergegeben, am Schluss ist die Aufmerksamkeit erheblich geringer. Informiert werden sollte vor allem über:

- Nennung der Abwesenden. Das fördert die Verbundenheit der Gruppe und zeigt, dass an einen gedacht wird, wenn man selber mal fehlen sollte.
- Ausblick Kleingruppe: Was steht an? Projekte als Kleingruppe? Wer hat etwas mitzuteilen?
- Überblick Treffen: Was steht heute Abend an? Was erwartet uns? Motivation?
- Anstehende Anlässe und Neuigkeiten aus der Kirchgemeinde. Unsere wichtigsten Informationskanäle sind: Mitteilungen im Gottesdienst, Info+, Mitteilungsblatt & Homepage.



